

## AUTORINNEN UND AUTOREN

### **WOLFGANG BURGER**

Wolfgang Burger wuchs in Bad Säckingen auf, wo nach Victor v. Scheffel »Die Cultur aufhört und die Schweiz anfängt«. Heute ist er promovierter Ingenieur und arbeitet an der Universität Karlsruhe als Leiter einer Forschungsabteilung. Seit 1995 schreibt er Kriminalromane sowie hin und wieder satirische oder mehr oder weniger kriminelle Kurzgeschichten.

### **ULRICH A. BÜTTNER**

Ulrich A. Büttner ist 1959 in Hildesheim geboren und lebt seit 1989 in München, wo er als Journalist und Schriftsteller arbeitet. Er studierte u. a. an der Universität von Granada und war Mitherausgeber der Zeitschrift »Das Tollhaus« in Nürnberg. Eine Reihe seiner Gedichte und Kurzgeschichten erschienen in Anthologien. 1996 erhielt er den Literaturpreis der Haidhauser Literaturtage für die Geschichte »Vorsorgliche Übernahme« und 2008 den Preis des bio verlags Aschaffenburg für die beste Kalendergeschichte. Im März 2009 folgte der Preis der Sparkasse Rügen. Seit 1998 vertreibt der Marianne Terplan

Verlag seine Theaterstücke. Noch unveröffentlicht sind zwei Kriminalromane; die Kurzgeschichtenbände »Liebe und anderes Gift« sowie »Stadtführer Berlin« sind in Vorbereitung.

Zu »Oben prasselt der Regen«: Nachdem ich im Sommer einen journalistischen Text über die zunehmende Knappheit des Wassers – von Australien bis Südkalifornien – verfasst hatte, sprang mich das Thema geradezu an. Ich sah sofort die Wasserleiche vor mir, hörte den Regen, und auch das Klärwerk als Topos war gleich zur Hand. Dass jemand anderes die Geschichte erzählt, als man anfangs annimmt, und Eifersucht eine entscheidende Rolle spielt – dazu musste ich freilich lange feilen und knobeln.

## **HANS-JOACHIM HEIDER**

Preisträger beim Kurzkrimiwettbewerb der Krimitage Heidelberg 2009.

Ich wurde am 31. Mai 1945 in Böblingen geboren. Die Schule war nicht der Ort meiner ersten Wahl. Routine begann mit einer Mechanikerlehre. Dann 18 Monate Grundwehrdienst. Danach Studium Maschinenbau, später BWL. Ich erreichte mein 25-jähriges Dienstjubiläum in der Exportabteilung eines großen Pumpenherstellers. Zum wichtigsten Ankerpunkt meines Lebens wurde die seit 27 Jahren

erprobte Ehe mit einer ehemaligen Kollegin und der Höhepunkt unserer Existenz sind zwei Söhne. – Was bewog mich, diese Kurzgeschichte zu schreiben? Zuerst wollte ich nicht, weil ich mich 25 Jahre mit Wasserversorgung und Bewässerung beschäftigt hatte. Trotzdem hatte ich aus dem Internet ein kleines Dossier zusammengetragen, das ich für einen Plot ohne viel Pumpentechnik verwenden konnte.

### **MARCUS IMBSWEILER**

1967 in Saarbrücken geboren. Studium der Musikwissenschaft und Germanistik in Tübingen und Heidelberg. Arbeit als freier Musikredakteur für Orchester, Festivals und Radio. Belletristische Veröffentlichungen seit 2005: Krimis, Romane, Erzählungen. Zuletzt der Heidelberg-Krimi »Altstadtfest«. Auch die im Herbst erscheinende Politsatire »Der dicke Fisch von Wolckenstein« spielt zum großen Teil im Wasser. Die Figuren in »Saures« sind Fiktion, ihre Probleme nicht. Dank an Nele Lienhoop und Johannes Schiller vom Leipziger UFZ für Anregung, Hilfe und Korrektur!

### **SIMONE KNIERIM-BUSCH**

Geboren 1965 in Berlin. Ausbildung zur Industriekauffrau und Studium der Betriebswirtschaftslehre

an der FU Berlin. Zehnjährige Berufstätigkeit als Personalreferentin in Berlin, Celle und Hamburg. Sie lebt mit Mann und Kindern meistens in der Nähe von Bonn. Als Poesiepädagogin leitet sie Schreibkurse und schreibt Lyrik und (Krimi-)Kurzgeschichten. Letzte Veröffentlichung in »Böser die Glocken nie klingen«, edition karo, Berlin 2008. »Wasserträger« entstand, als sie im letzten Jahr am kalifornischen Pazifik lebte und mit dem Rad den berühmten 17 Mile Drive in Pebble Beach abfuhr. Mit im Gepäck: eine Flasche Mineralwasser aus Deutschland und die Erinnerungen an den Dopingskandal bei der Tour de France.

### **-KY (HORST BOSETZKY)**

Geboren 1938 in Berlin, em. Prof. für Soziologie. Mitbegründer des »Neuen deutschen Kriminalromans« und »Erfinder« des »Sozio-Krimis«. Seit 1971 zahlreiche bzw. zahllose, z. T. verfilmte Kriminalromane (u. a. »Einer von uns beiden«, »Stör die feinen Leute nicht«, »Kein Reihenhaus für Robin Hood«, »Wie ein Tier«, »Die Bestie vom Schlesischen Bahnhof«). Neun Bände umfassende Familiensaga um »Brennholz für Kartoffelschalen«. 1992 Ehren-Glauser des Syndikats für das Gesamtwerk, 2005 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Letzte Veröffent-

lichungen: »Bratkartoffeln oder Die Wege des Herrn« (Jaron 2008), »Der Lustmörder« (Reihe »Es geschah in Berlin«, Bd. 6, Jaron 2008), »Der Teufel von Köpenick« (Jaron 2009). 1991–2001 Sprecher des Syndikats, seit Mai 2000 Berliner VS-Vorsitzender.

Zu »Schneidende Wasser«: Der Sohn eines Freundes hatte bei einer Geburtstagsfeier von seiner Diplomarbeit über das Schneiden von Metallen mit einem Wasserstrahl berichtet und ein mithörender Urologe lachend gesagt, das »Schneidende Wasser« gehöre doch eigentlich in sein Fachgebiet. Das war bei mir im Großhirn abgespeichert – und schon hatte ich meinen Plot. Und da ich mich immer wieder gern an Mosbach erinnere, wo 2001 unsere Criminale stattfand, brauchte ich nicht lange nach einem Tatort im Rhein-Main-Gebiet zu suchen.

## **WALTER LANDIN**

1952 in Dirmstein/Pfalz geboren, lebt in Mannheim. Realschullehrer, VS-Mitglied, schreibt Prosa- und Lyriktexte, Theaterstücke sowie Texte im »Pälzer Saund«. 1990 Förderpreis Literatur des Bezirksverbandes Pfalz, 2006 Preisträger beim 3. Marburger Kurzdramen-Wettbewerb. Mehrere Veröffentlichungen, zuletzt: »Mord im Quadrat«, Kriminalerzählungen, Wellhöfer Verlag Mannheim 2007,

inzwischen in 4. Auflage; »Mannheimer Karussell«, Kriminalroman, Wellhöfer Verlag 2008.

Zu »Ein lukratives Geschäft«: Cross-Border-Leasing, auch in Mannheim ein aktuelles Thema. Hier wurden das Straßenbahnnetz und die Straßenbahnen verhökert. Ich habe dann im Internet recherchiert und bin schnell auch auf die Wassergeschäfte gestoßen. Cross-Border-Leasing, eine Problematik, die mir so unendlich fern ist, Lichtjahre entfernt von meinem Denken. Das hat aber beim Schreiben gerade den Reiz ausgemacht. Und ich war kaum fertig mit dem Text, als auch wieder mehrere Artikel hierzu in der regionalen und überregionalen Presse auftauchten. Ich glaube, diese Art von Geschäftemacherei wird uns noch einige Zeit beschäftigen.

## **ANGELA MOHR**

Geboren 1975 in Stuttgart-Bad Cannstatt. Abgebrochenes Studium der Germanistik, Theater- und Medienwissenschaft. Erst Jahre danach (Wieder-)Aufnahme des Schreibens. Seit dem 14. Lebensjahr Arbeit in verschiedensten Jobs (Putzfrau, Regaleinräumerin, Altenpflegerin, Regieassistentin, Messebegleiterin, Transkriptorin, Heilpraktikerin, Verkäuferin u. a.). Seit 2007 mit Familie wohnhaft in Eberbach bei Heidelberg.

Zu »Der Andere«: Nach der Wasserprivatisierung in Südafrika infizierten sich ca. 140.000 Menschen dort mit Cholera. Während die deutsche Abteilung von Nestlé, Weltmarktführer in Flaschenwasser (Perrier, Vittel, Contrex ...), in der Lyoner Straße in Frankfurt direkt am Main residiert, entstand am Frankfurter Flughafen in unmittelbarer Nähe der Kläranlage eine neue Asylunterkunft. Dort werden auch Menschen aus Südafrika festgehalten.

### **THOMAS PECHAR**

Jahrgang 1958, studierte in Berlin, Gießen und Frankfurt Germanistik und Politik. Weil es ihm in Deutschland zu kalt war, lebte und arbeitete er auf den Fidschi-Inseln, in Peru und Costa Rica. Er veröffentlichte in dieser Zeit unter verschiedenen Pseudonymen eine Reihe von Kurzkrimis. Mit den Hitzesommern, die uns die globale Erderwärmung bescherte, kam er zurück nach Deutschland, wohnte auf der Insel Usedom, dann im Taunus. Seit zehn Jahren ist er im Hauptberuf Lehrer an einer Gesamtschule in der Wetterau.

Zu »Stilles Wasser bei Julia«: Mein Bezug zu Heidelberg bestand vor allem aus einem Ausflug als 20-Jähriger zu einer der großen Lieben meines Lebens. Nennen wir sie »Julia«. Dann erinnerte ich mich an meine Zeit in der Wüstenstadt Peru, den

Wassermangel der Städte im Norden und Süden, die Flucht der Bewohner in die Slums der Metropole, an den Traum der Armen, irgendwann ein sorgenfreies Leben führen zu können. Auf meinem Tisch lag zu der Zeit ein »Spiegel« mit einem Bericht von Flüchtlingen aus Afrika. Und plötzlich sah ich einen jungen Mann in einem Wagen sitzen, der von Neapel Richtung Hamburg unterwegs ist.

### **CARLO SCHÄFER**

Jahrgang 1964 – abgeschlossene Heidelberger Krimi-Reihe bei Rowohlt, zu vier Fünfteln ins Russische übersetzt, gelobter und kaum verkaufter Beitrag zu »Kaliber 64« in der Edition Nautilus (2008), auch unter Pseudonym tätig, mit weiterem Namen als Schulbuchautor, hauptberuflich Dozent für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der PH Heidelberg.

Bezug zum Thema? Je nun – wohl eher Bezug zum qualvollen links-alternativen Umgang mit an sich brisanten Themen – manches biografische Leid mag durch die Zeilen schimmern ...

### **KARIN SCHICKINGER**

Sie kam an einem Sonntag im November des Jahres 1957 zur Welt. Nach dem Abschluss des Chemie-

Studiums schulte sie zur Motorradmechanikerin um und absolvierte ein Volontariat beim Motorrad-Magazin »MO« in Stuttgart. Drei Ausgaben lang verlegte sie eine eigene Zeitschrift, »Weib on Bike«, das Motorrad-Magazin für Frauen. Karin Schickinger arbeitet heute als freie Journalistin und Autorin in Freiburg. 2007 erschien ihr erster Kriminalroman »Blaues Gold«.

Hintergrund zu »Killing Campino«: Bono, U2-Sänger und Organisator großer Benefizkonzerte gegen Hunger und Armut in Afrika, ist Miteigentümer der Investmentfirma »Elevation Partners«, die u. a. 40 Prozent am »Forbes Magazine« besitzt, der »Bibel des Kapitalismus«.

## **FRIEDERIKE SCHMÖE**

Studierte Germanistik und Romanistik, promovierte und habilitierte sich. Mehrere Jahre als wissenschaftliche Assistentin und Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bamberg. Gastdozentin in Italien, Dänemark und Georgien. Seit 2000 Krimiautorin, neben ihrer Tätigkeit als Privatdozentin für Linguistik an den Universitäten in Bamberg und seit 2005 auch in Saarbrücken. Sie leitet u. a. Kurse für »Wissenschaftliches Schreiben« und »Kreatives Schreiben« und startete im Februar 2005 ihre erfolg-

reiche Krimiserie um die schlagfertige Privatdetektivin Katinka Palfy. Ihr Kurzkrimi »Silberdrache« war 2006 für den Kärntner Krimipreis nominiert. Seit 2009 arbeitet sie an einer neuen Krimireihe mit Ghostwriterin Kea Laverde als Hauptfigur. Zwei Bände sind bereits erschienen.

Zu »An fremden Quellen«: Mich beschäftigte die Frage, wie sich die in Zukunft zu erwartende Wasserknappheit auf die bayerische Bierbraukunst auswirkt. Hopfen braucht viel Wasser. Welche Begehrlichkeiten werden wachsen und wer wird sich was wie beschaffen wollen und müssen?

## **HARALD SCHNEIDER**

Jahrgang 1962, lebt mit Frau und vier Kindern in Schifferstadt im Rhein-Neckar-Dreieck. Der Betriebswirt arbeitet in einem Medienkonzern im Bereich Strategieplanung. Bislang hat er sich vor allem als Autor von interaktiven Abenteuergeschichten und Rätselkrimis für Kinder einen Namen gemacht. Seine Erwachsenenkrimiserie um den kultigen Schifferstädter Kriminalhauptkommissar Reiner Palzki erscheint seit 2008 im Gmeiner Verlag. Lesern der regionalen Tageszeitungen ist Palzki seit Jahren aus zahlreichen Kurzgeschichten gut bekannt. Im Internet zu erreichen unter [www.palzki.de](http://www.palzki.de).

Wasser ist in der Vorderpfalz ein vielschichtiges Gesprächsthema. Sei es zur Bewässerung des vermutlich größten deutschen Anbaugebietes für Gemüse und Obst, sei es durch den Rhein und die Rheinauen, den geplanten Polder bei Altrip oder die jährlich wiederkehrenden Überschwemmungsgefahren bei Hochwasser. Folglich gibt es daher genügend Stoff für dubiose und manchmal auch skurrile Kriminalfälle.

### **STEFAN SCHÖBEL**

1951 in Bamberg geboren und im Oberschwäbischen aufgewachsen. Gelernter Buchhändler. Seit Mitte der 70er-Jahre in Heidelberg in der »collectiv«- bzw. »Akzent«-Buchhandlung, seit 1990 als selbstständiger Buchhändler tätig. Viele Autoren, ob Jose Saramago, Heinz Fühmann, Erich Fried, Irmtraud Morgner, Salim Alafenisch, George L. Mosse, Jürgen Kuczynski, Hermann Weber oder Jutta Ditfurth waren zu Gast. Seit drei Jahren finden regelmäßig Krimi-Lesungen statt.

### **SCHREIBRAUSCH**

Preisträger beim Kurzkrimiwettbewerb der Krimitage Heidelberg 2009.

Eine Gruppe von Autoren, die sich einmal in der Woche in einem unaufgeräumten, aber geräumigen

Wohnzimmer in Bonn treffen, um ihre Texte zu besprechen und manchmal auch zusammen zu schreiben. Sie trinken dabei Wasser in Form von Tee und manchmal auch von Bier und lassen sich dergestalt von fast jedem Thema inspirieren. Ihr Gruppendebüt »Eintausendacht-hundertsechunddreißig« wurde mit dem 1. Preis des Pfungstädter Schreibwettbewerbs »Mord und Blutwurst« ausgezeichnet und ist in der gleichnamigen Anthologie erschienen. Zu »Schreibrausch« gehören:

**MARITA BAGDAHN**, Jahrgang 1957, freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin.

**CHRISTIAN BARTEL**, Jahrgang 1975, Autor und Satiriker, Vize-Meister des German International Poetry Slam 2005.

**HEIDI BERMES**, Jahrgang 1968, Versicherungskauffrau, Sekretärin und Autorin.

**DANIELA PANTELEIT**, Jahrgang 1972, Jazzsängerin und Germanistin, erster Roman in Vorbereitung.

**SABINE TRINKAUS**, Jahrgang 1969, Bilddokumentarin und Krimiautorin.

## **ACHIM STEGMÜLLER**

Preisträger beim Kurzkrimiwettbewerb der Krimitage Heidelberg 2009.

1977 in Heidelberg geboren, aufgewachsen in St. Leon-Rot, sucht gern das Weite. Gleich nach dem

Abitur machte er sich auf nach Leipzig an das Deutsche Literaturinstitut, dann nach Berlin, veröffentlichte dort ein Sachbuch über berühmte Liebeszenen der Filmgeschichte (Gustav Kiepenheuer Verlag Leipzig). Es folgten Lyrik und Prosa in verschiedenen Zeitschriften, zuletzt im März 2007 die lange Erzählung »Nagaoka« im Hamburger Textem Verlag. Begeistert von japanischer Literatur, war der Tübinger Aufbaustudiengang »Interkulturelle Japankompetenz für Hochschulabsolventen« ein Sprungbrett nach Kyoto, wo es ihm so gut gefiel, dass er heiratete und fünf Jahre blieb. Dort sind ihm auch die Kappa begegnet, in verschiedenen Gestalten, und er wollte sie schon lange einmal in heimatliche Gefilde überführen.

## **GÜNTHER THÖMMES**

Jahrgang 1963, stammt aus Bitburg in der Eifel. Er erlernte dort den Beruf des Brauers und Mälzers, danach absolvierte er ein Studium zum Diplom-Braumeister in Freising-Weihenstephan. Seit über 15 Jahren ist er Weltreisender in Sachen Bier und Brauereien. Heute lebt er mit Frau und Kind in der Nähe von Wien. Er hat zahlreiche Fachartikel zu den Themen Bier und Brauhistorie veröffentlicht. 2005 erschien sein Bier-Lexikon »Jetzt gibt es kein Bier, sondern Kölsch«. Sein historischer Roman »Das

Erbe des Bierzauberers« (2009) ist die Fortsetzung des erfolgreichen Debütromans »Der Bierzauberer«. Mehr unter: [www.bierzauberer.info.de](http://www.bierzauberer.info.de).

Zum »Quellau-Massaker«: Bier und Wasser gehören zusammen, beim Schreiben wie im Beruf. Das Rezept zum Kurzkrimi lag nahe, da auch in der Praxis mit sehr harten Bandagen gekämpft wird. Als Zutaten noch etwas morbide Fantasie sowie korrekte technische Details, abgeklärt mit einem Experten für Wasseraufbereitung. Fertig war das Massaker!

## **BARBARA WENZ**

Geboren 1967, hat in Heidelberg Literaturwissenschaften studiert und lebt und arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Deutschland und Italien. Sie hat Kurzgeschichten und Gedichte in verschiedenen Anthologien veröffentlicht und schreibt zurzeit an einem Vatikanthriller.

Zu »Unheilige Wasser«: Als mir die Idee mit einer Wasserleiche im Weihwasserfass kam, musste ich sie unbedingt umsetzen. Als Tropenreisende kenne ich das Problem mit der »Bilharziose« genannten Krankheit. Brunnenbau – natürlich durchgeführt von seriösen Hilfsorganisationen – ist eine lebenswichtige Maßnahme für die betroffenen Gebiete.